



VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER

54. JAHRGANG / HALLE (SAALE), 25. JANUAR 1929 / Nummer 4

Hauptausschußsitzung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher am 21. Januar 1929 in Berlin

Eine der wichtigsten Hauptausschußsitzungen fand am 21. Januar in Berlin im wirtschaftspolitischen Saal des Reichswirtschaftsrates statt. Sie war von allen Unterverbänden beschickt, außerdem waren auch geladen der Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie und der Verband Deutscher Uhrengrossisten, die gleichfalls ihre Vertreter entsandt hatten. Wegen des hohen Interesses der wichtigen Wirtschaftsfragen waren auf besonderen Beschluß des Vorstandes auch die Handelsmarken-Organisationen geladen und erschienen.

Am Sonntagabend, dem 20. Januar fand eine Vorstandssitzung statt, die die Tagesordnung der Sitzung vorbereitete.

Nach der einleitenden Begrüßung gab der Geschäftsführer des Verbandes, Herr Direktor W. König (Halle), den Geschäftsbericht für die Zeit der letzten Reichstagung, ebenso den Kassenbericht. Aus dem Geschäftsbericht veröffentlichen wir nachstehend einen ausführlichen Auszug:

Geschäfts- und Kassenbericht

Die Reichstagung Magdeburg hat für den Zentralverband und für das Uhrmachergewerbe auch nach außen hin die Neueinstellung gezeigt, die schon einige Jahre vorher vollzogen wurde. In den Verhandlungen auf der Reichstagung wurden die wichtigsten Wirtschaftsfragen aufgerollt, und unverkennbar wurde ein Fortschritt erzielt. Es gelang uns, die anderen Gruppen (Fabrikanten und Grossisten) zu überzeugen, daß in unserem Verband der ernsthafte Wille herrscht, alles zu tun, um eine der Zeit entsprechende kaufmännische Einstellung der Uhrmacher zu erreichen. Wir können auf bemerkenswerte Erfolge in dieser Richtung hinweisen.

Im allgemeinen wird den Fragen der kaufmännischen Führung eines Uhrengeschäftes heute eine viel größere Aufmerksamkeit geschenkt als bisher. Der Anstoß dazu wurde durch die Veröffentlichung in der Fachpresse gegeben, insbesondere aber durch die Einrichtung der sogenannten Verkaufskurse. Diese haben nicht nur für die teilnehmenden Kollegen Vorteile gebracht, sondern sie haben uns auch manches gezeigt, was zu behandeln für die Zukunft notwendig ist. Um hier grundlegende Arbeit leisten zu können, waren wir bemüht, die Unterstützung des Reichskuratoriums für

Wirtschaftlichkeit zu erlangen, damit Mittel zur Verfügung gestellt wurden, die es ermöglichten, einige Uhrengeschäfte zu durchforschen. Erfreulicherweise konnten wir schon auf der Reichstagung mitteilen, daß das Reichskuratorium grundsätzlich geneigt war, unserem Antrag zu entsprechen. Inzwischen ist ein Abkommen getroffen worden, nach dem das Reichskuratorium die notwendigen Mittel im Betrage von einigen tausend Mark für die Untersuchung von verschiedenen Uhrengeschäften zur Verfügung gestellt hat. Die Untersuchungen haben im Januar stattgefunden. Wir hoffen, daß wir die Auswertung sehr bald der breiten Öffentlichkeit vorlegen können. Wenn wir großen Wert auf diese Arbeit gelegt haben, so geschah es deshalb, weil wir erwarten, daß im Anschluß an die Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse fruchtbare Anregungen gegeben werden, die in einer fortgeführten Aussprache vertieft und erweitert werden können.

Unsere Verkaufskurse

haben wir gleichfalls fortgesetzt. So fand unter Mitwirkung des Rheinisch-Westfälischen Verbandes ein solcher in Düsseldorf statt, an dem 33 Kollegen und Kolleginnen teilnahmen. Anerkannt muß werden, daß der Rheinisch-Westfälische Verband bemüht ist, diese Aufklärungsarbeit seiner Mitglieder intensiv fortzusetzen. So hat er die Summe von 1000 RM. jährlich für diesen Zweck zur Verfügung gestellt.

Einer unserer Musterkurse ist wiederum für Februar in Elgersburg (Th.) geplant. Er kann natürlich nur durchgeführt werden, wenn sich die genügende Teilnehmerzahl findet.

Die auf der Reichstagung in Magdeburg aufgerollten

Wirtschaftsfragen

wurden in Verhandlungen mit dem Wirtschaftsverband weiter fortgeführt. Sie sind heute noch nicht zum Abschluß gekommen und sollen auf der Hauptausschußsitzung zum endgültigen Abschluß gebracht werden. Es sind zwei Fragen, die von besonderer Wichtigkeit für die weitere Entwicklung des Gewerbes sind:

Erstens die Regelung aller Verhältnisse zwischen Wirtschaftsverband, Großhandel und Uhreneinzelhandel in einem Verträge.